

## „Freiheit“

### **Exposé zur 125. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft vom 22. bis zum 24. September 2023 in Tübingen**

Der Begriff „Freiheit“ wurde, so eine Pressemeldung zu Beginn des Jahres 2023, von Journalisten zur „Floskel des Jahres 2022“ gekürt. Der Freiheitsbegriff würde „entwürdigt von Ego-man\*innen, die rücksichtslos demokratische Gesellschaftsstrukturen unterwandern“, fügte das Auswahlgremium in der Begründung hinzu.

Trifft dieser Vorwurf zu? Begründet die Betonung individueller Freiheitsrechte bereits den Vorwurf der Unterwanderung demokratischer Gesellschaftsstrukturen, wie es die Auswahljury suggeriert? Ist „Freiheit“ ein zur Floskel verkommener Begriff?

Gerade können wir in verschiedenen Weltregionen beobachten, wie Menschen um ihre Freiheit und die ihres Staates kämpfen, oft unter Einsatz ihres Lebens. In der Ukraine wird auch die freiheitliche Gesellschaftsordnung des Westens verteidigt, im Iran gehen Frauen auf die Straße, um gegen eine „klerikale Diktatur“ (Navid Kermani) zu kämpfen und in China, insbesondere in Hong Kong, wird ein verzweifelter Kampf um die Freiheitsrechte gegen staatliche Überwachungsstrukturen geführt.

Dabei begleitet der Kampf um die Freiheit die Ideengeschichte der Menschheit seit alters her. Freiheit wurde immer wieder in Frage gestellt und verteidigt, sie sieht sich kritisiert und antwortet mit Rechtfertigung. Die Menschheitsgeschichte ist gekennzeichnet vom Entzug der Freiheit und ihrer Wiedererlangung. Freiheit steht in der Diskussion, ist Hypothese und Theorie. Sie wird aber zur Realität, wenn sie Begegnung ermöglicht: mit der der Gesellschaft, den Menschen, der Welt, Religionen und Gott.

Die Görres-Gesellschaft widmet sich dem Thema „Freiheit“ in ihrer 125. Jahrestagung, die vom 22. bis zum 24. September in Tübingen stattfindet. In mehr als 80 Vorträgen ihrer 20 wissenschaftlichen Sektionen wird das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert. Wie steht es beispielsweise um die Wissenschaftsfreiheit angesichts solcher Phänomene wie „Cancel Culture“, die auch in der Wissenschaft scheinbar Einzug halten? Wo beginnt, wo endet die Freiheit der Wissenschaft? Gibt es und wie legitimiert sich ein Universalitätsanspruch der Freiheit angesichts weltweit verbreiteter Unterdrückungssysteme? Wie verhalten sich Freiheit und Verantwortung zueinander? Welche ethischen Leitplanken gilt es zu beachten, beispielsweise in Fragen der Medizin- und Bioethik? Und wie stehen die modernen

Neurowissenschaften zur Frage von Freiheit und Determinismus? Dies sind nur einige der vielen Fragen und Themen, denen sich die Jahrestagung annehmen wird.

Auch die Festrede, zu der die Görres-Gesellschaft am 24. September 2023 in die Aula der Eberhard Karls Universität Tübingen einlädt, wird sich mit dem Festvortrag von Herrn Professor Dr. Dres. hc Paul Kirchhof dem Thema „Die Idee der Freiheit als gesellschaftlicher Auftrag, als individuelles Wagnis und als rechtliche Gewährleistung“ widmen. Professor Kirchhof hat mit seinem Buch „Beherzte Freiheit“ (Herder, 2018) bereits einen wichtigen Beitrag für eine „neue Kultur der Freiheit“ geliefert. Er wird die dort getroffenen Aussagen und Analysen in seiner Rede weiterentwickeln.

Die Görres-Gesellschaft sieht sich als Dialogplattform und Impulsgeber für gesellschaftliche Debatten vor christlichem Horizont. Seit einigen Jahren stellt sie ihre Jahrestagungen unter ein Rahmenthema, das im Jahr 2022 „Optimierung des Menschen“ und im Jahr 2021 „Toleranz? Herausforderungen und Gefahren“ lautete.